



Deosun Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG

Bremen

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 und Lagebericht

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

A. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr 2024 stand die globale Wirtschaft weiterhin unter dem Einfluss geopolitischer Spannungen, insbesondere durch den andauernden Krieg in der Ukraine sowie die instabile Lage im Nahen Osten. Hinzu kamen wirtschaftspolitische Unsicherheiten in den USA im Zuge des Präsidentschaftswahljahres sowie konjunkturelle Schwächen in der EU. Der Internationale Währungsfonds (IWF) schätzte das globale Wachstum dennoch auf rund 3,5 %, getragen von einer weiterhin robusten Entwicklung in Asien, insbesondere in Indien, sowie einer leicht positiven Entwicklung in Nordamerika.

Die westlichen Volkswirtschaften wuchsen im Durchschnitt lediglich um rund 1,9 %, wobei hohe Zinsen, Konsumzurückhaltung und eine rückläufige Industrieproduktion belastend wirkten. In der Eurozone stagnierte das Wachstum weitgehend. Gleichzeitig profitierten Schwellenländer wie Brasilien, Indonesien und Vietnam von der fortschreitenden Rohstoffnachfrage sowie der Diversifizierung globaler Lieferketten.

Für die Schifffahrt war die Sicherheitslage im Nahen Osten erneut ein dominierendes Thema. Die wichtige Route durch das Rote Meer war aufgrund regelmäßiger Angriffe auf Handelsschiffe durch die Huthi-Rebellen auch 2024 nur eingeschränkt nutzbar, was zu erheblichen Umleitungen über das Kap der Guten Hoffnung führte. Dies verlängerte nicht nur die Transitzeiten um bis zu zwei Wochen, sondern erhöhte auch die Betriebskosten spürbar. Gleichzeitig führte das verringerte Schiffsangebot auf den Standardrouten zu einem leichten Anstieg der Charterraten, insbesondere im 2. Halbjahr 2024.

Die Störungen in den globalen Lieferketten infolge der COVID-19-Pandemie sind zwar weitgehend überwunden, doch wirken sich die strukturellen Veränderungen weiterhin auf den internationalen Warenverkehr aus. Unternehmen haben zunehmend auf Regionalisierung und Lageraufbau gesetzt, was die Volatilität des Containerhandels abschwächt.

Das Welthandelsvolumen legte laut IWF im Jahr 2024 um 3,8 % zu (Vorjahr: +1,0 %) und nähert sich damit wieder dem langfristigen Durchschnitt. Laut dem Branchendienst Alphaliner stagnierte die globale Containertransportmenge jedoch weitgehend. Für 2024 wird ein Wachstum von +4,5 % angegeben.

Die Angebotsseite der Containerschifffahrt verzeichnete erneut ein starkes Wachstum. Der Bestand an Containertonnage wuchs 2024 laut Alphaliner um 10,3 %, nach einem bereits kräftigen Anstieg von 8,2 % im Vorjahr. Besonders im Segment der Großtonnage (>12.000 TEU) wurden zahlreiche Neubauten in Dienst gestellt. Der Auftragsbestand liegt aktuell bei rund 30,1 % der Weltflotte - ein historisch hoher Wert, der mittelfristig zu einem strukturellen Überangebot führen kann. Gleichzeitig ist der Verschrottungsanteil weiterhin niedrig, sodass ein zunehmender Angebotsdruck wahrscheinlich ist.

2. Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft betreibt zum Abschlussstichtag fünf Containerschiffe unter der Flagge Liberias im internationalen Verkehr. Die RDO Bristol und die RDO Brooklyn wurden im Berichtsjahr von einem ausländischen Erwerber erworben und im Juni 2024 übergeben.

Im Übrigen verlief der operative Schiffsbetrieb der Schiffe ohne Beeinträchtigungen und ohne wesentlichen Beschäftigungsausfall, wohingegen die RDO Bristol erwerbsbedingt nur auf 211 und die RDO Brooklyn auf 201 Betriebstage kam.

Die bedeutsamsten Leistungsindikatoren für die Gesellschaft sind die Umsatzerlöse sowie das Jahresergebnis. Die wesentlichen Veränderungen dieser Leistungsindikatoren werden im Folgenden dargestellt und erläutert.

3. Lage

a. Ertragslage

Die Umsatzerlöse lagen bedingt durch die Marktlage und den Schiffserwerb mit TEUR 57.101 um 32,2 % über dem Vorjahreswert. Die Schiffszugänge waren für die Entwicklung der Umsatzerlöse unterstützend.

Der Anstieg der Kosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen ist auf die Schiffszugänge zurückzuführen. Darüber hinaus resultiert der Anstieg aus den erstmalig zu berücksichtigenden Aufwendungen für Emissionsberechtigungen (EU -Allowance, EUA) in Höhe von TEUR 697.



Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge resultiert aus der Weiterbelastung der Aufwendungen für Emissionsberechtigungen (EU -Allowance, EUA).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind deutlich gesunken. Dies liegt an den entsprechend zurückgegangenen Aufwendungen für die Währungsumrechnung.

Der Jahresüberschuss betrug TEUR 28.880 (Vorjahr: TEUR 14.837). Die Steigerung ist insbesondere auf die beiden Flottenzugänge zurückzuführen.

Die Eigenkapitalrendite lag im Berichtsjahr bei 17,1 % (Vorjahr: 9,6 %).

b. Finanzlage

Die Zahlungsmittelüberschüsse aus laufender Geschäftstätigkeit stiegen um 31,2 % auf TEUR 39.154 durch die beiden Flottenzugänge.

Allerdings hatten die Zugänge auch Abflüsse aus Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR 65.752 zur Folge.

Die Kapitalflussrechnung ermittelt sich wie folgt:

	2024 EUR	2023 EUR
Jahresüberschuss	28.880.444,63	14.836.620,01
Abschreibungen	10.130.636,10	15.366.245,78
Zu- /Abnahme Rückstellungen	705.767,55	-936.950,00
Zunahme Vorräte, Forderungen	-970.876,76	-100.315,59
Zunahme Verbindlichkeiten	408.274,32	676.188,87
I. Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	39.154.245,84	29.841.789,07
Auszahlungen Investition	-65.751.750,97	-75.970.823,33
II. Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-65.751.750,97	-75.970.823,33
I.+II. Ab-/Zunahme des Finanzmittelfonds	-26.597.505,13	-46.129.034,26
Liquide Mittel Ende des GJ	23.664.303,11	50.261.808,24
Liquide Mittel Anfang des GJ	50.261.808,24	96.390.842,50

c. Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich um 18,0 % auf TEUR 196.359 erhöht. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Schiffszugänge zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote ist mit 88,7 % (Vorjahr: 98,0 %) im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Die Rücklagen wurden um TEUR 11.111 erhöht.

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Rückstellung resultiert aus den erstmalig zu berücksichtigenden Aufwendungen für Emissionsberechtigungen (EU -Allowance, EUA), die in gleicher Höhe weiterbelastet werden.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern resultiert im Wesentlichen aus der anteiligen Gutschrift des Jahresüberschusses in Höhe von TEUR 28.880 mit TEUR 17.769 auf den Gesellschafterkonten.

4. Chancen- und Risikobericht

Für die Deoson Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG bestehen aktuell keine erkennbaren wirtschaftlichen oder rechtlichen Bestandsgefährdungen. Die Gesellschaft verfügt weiterhin über eine sehr hohe Eigenkapitalquote und stabile Einnahmen aus langfristigen Charterverträgen, die einen konstanten Cashflow sicherstellen.

Wesentliche Risiken:

Marktrisiko: Ein strukturelles Überangebot an Großcontainerschiffen - wie es sich durch hohe Orderbücher abzeichnet - kann mittelfristig zu sinkenden Charterraten führen. Die Gesellschaft ist durch feste Vertragslaufzeiten hiervon jedoch derzeit kaum betroffen.

Währungsrisiken: Da sämtliche Chartereinnahmen und der Großteil der Betriebskosten in USD abgerechnet werden, ist das Wechselkursrisiko zum EUR als gering einzuschätzen.



Betriebsrisiken: Technische Störungen, ungeplante Dockungen oder politische Eingriffe können den operativen Betrieb beeinflussen. Diese Risiken werden durch Versicherungsschutz und erfahrenes technisches Management minimiert.

Zins- und Inflationsrisiken: Die Gesellschaft ist aktuell nicht fremdfinanziert. Das Risiko aus steigenden Kapitalmarktzinsen ist deshalb unerheblich. Inflationsbedingte Kostensteigerungen betreffen insbesondere Besatzung, Wartung und Treibstoffpreise.

Chancen:

Marktentwicklung: Die angespannte geopolitische Lage führt zu einer temporären Angebotsverknappung, woraus stabile bis steigende Raten resultieren können - insbesondere für Schiffe im Mid-Size Segment.

Nachhaltigkeitsaspekte: Eine mögliche Einführung von CO2-basierten Abgaben oder Umweltzertifikaten trifft ältere Tonnage stärker. Die Flotte der Gesellschaft liegt diesbezüglich im modernen Durchschnittsbereich.

Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation bleibt unverändert günstig. Die Gesellschaft ist ausreichend kapitalisiert und verfügt über keine kritischen Abhängigkeiten von Einzelkunden oder Finanzierungsquellen. Aus heutiger Sicht bestehen keine Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten.

5. Prognosebericht

Vor dem Hintergrund der bereits erwähnten Chancen und Risiken sowie aufgrund bereits abgeschlossener Charterverpflichtungen rechnet die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2025 mit einem Umsatz i. H. v. TEUR 62.500. Bei einem störungsfreien Betriebsablauf wird im kommenden Jahr mit einem Jahresüberschuss von schätzungsweise TEUR 33.500 zu rechnen sein. Die genaue Entwicklung der Umsatz- und Ergebnisprognose wird von der Entwicklung des EUR/USD Wechselkurses abhängen.

Bremen, den 29. August 2025

Deosun Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG
vertreten durch die
D. Oltmann Verwaltungsgesellschaft mbH

Bernd Rogge

Dirk Rogge

Jörn Winter

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva

	31.12.2024		31.12.2023	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Sachanlagen				
Seeschiffe		170.941.636,56		115.320.521,69
II. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen		3.615,38		3.615,38
		170.945.251,94		115.324.137,07
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				



	31.12.2024		31.12.2023	
	EUR	EUR	EUR	EUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		865.674,39		652.814,63
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	706.525,74		3.884,55	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	44.497,01	751.022,75	26.580,18	30.464,73
III. Guthaben bei Kreditinstituten		23.664.303,11		50.261.808,24
		25.281.000,25		50.945.087,60
C. Rechnungsabgrenzungsposten		133.024,37		95.565,39
		196.359.276,56		166.364.790,06

Passiva

	31.12.2024		31.12.2023	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Kapitalanteil der Komplementärin		0,00		0,00
II. Kapitalanteile der Kommanditisten				
1. Kommanditeinlagen	3.000.000,00		3.000.000,00	
2. Rücklagen	171.111.111,11	174.111.111,11	160.000.000,00	163.000.000,00
B. Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen	732.167,55	732.167,55	26.400,00	26.400,00
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.061.194,88		469.263,72	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	20.234.543,00		2.465.209,48	
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 20.234.543,00 (i. Vj. EUR 2.465.209,48)		21.295.737,88		2.934.473,20
-				
D. Rechnungsabgrenzungsposten		220.260,02		403.916,86
		196.359.276,56		166.364.790,06

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	1.1. - 31.12.2024	1.1. - 31.12.2023
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	57.101.047,73	43.183.075,94



	1.1. - 31.12.2024 EUR	1.1. - 31.12.2023 EUR
2. Kosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		
- davon an verbundene Unternehmen EUR 2.271.499,74 (i. Vj. EUR 1.711.461,31) -		
a) Schiffsaufwand	-17.934.855,61	-10.116.064,46
b) Abschreibungen	-10.130.636,10	-15.366.245,78
c) Bereederungsentgelt und Kommissionen	-3.273.374,22	-2.354.164,90
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	25.762.181,80	15.346.600,80
4. Allgemeine Verwaltungskosten	-352.785,00	-129.602,07
- davon an verbundene Unternehmen EUR 2.500,00 (i. Vj. EUR 2.500,00) -		
5. Sonstige betriebliche Erträge	3.010.453,47	729.832,02
- davon aus Währungsumrechnung EUR 2.232.297,29 (i. Vj. EUR 726.009,34) -		
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-201.736,74	-2.392.850,13
- davon aus Währungsumrechnung EUR 201.721,81 (i. Vj. EUR 2.392.850,13) -		
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.107.421,76	1.496.317,39
- davon aus verbundene Unternehmen EUR 0,00 (i. Vj. EUR 366.644,75) -		
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-32.168,26	0,00
- davon an verbundene Unternehmen EUR 32.168,26 (i. Vj. EUR 0,00) -		
9. Steuern vom Ertrag	-412.922,40	-213.678,00
10. Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss	28.880.444,63	14.836.620,01
11. Einstellung in die gesamthänderisch gebundene Rücklage	-11.111.111,11	-14.836.620,01
12. Gutschrift Verrechnungskonto der Gesellschafter	-17.769.333,52	0,00
13. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0,00	0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

A. Allgemeine Angaben

Die Deosun Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG (Deosun) hat ihren Sitz in Bremen. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Bremen unter HRA 24432 eingetragen.

Die Deosun Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG ist eine mittelgroße Personenhandelsgesellschaft im Sinne des § 264a Abs. 1 HGB i. V. m. § 267 Abs. 2 HGB. Der Jahresabschluss der Gesellschaft wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften für Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 3 HGB und den Empfehlungen des Verbandes deutscher Reeder aufgestellt.

Hinsichtlich des Anhangs wurde von den größenabhängigen Erleichterungen des § 288 Abs. 2 HGB teilweise Gebrauch gemacht.



B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die **Sachanlagen** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Fremdkapitalzinsen für Bauzeitkredite wurden gem. § 255 Abs. 3 Satz 2 HGB in die Anschaffungskosten einbezogen.

Im Berichtszeitraum wurde die lineare Abschreibungsmethode angewendet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern von 10,5 Jahren und 16,5 Jahren und der Schrottwerte in Höhe von insgesamt TEUR 38.776 mit den steuerlich zulässigen Höchstwerten. Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei dauernder Wertminderung vorgenommen. Sofern die Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen, werden Zuschreibungen vorgenommen.

Die Bewertung der **Finanzanlagen** erfolgt zu Anschaffungskosten. Bei voraussichtlichen Wertminderungen werden Abschreibungen vorgenommen, um diese mit dem niedrigeren Wert anzusetzen, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist.

Vorräte werden zu Anschaffungskosten bzw. den jeweils niedrigeren beizulegenden Werten bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten bzw. mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern werden gem. § 264c Abs. 1 HGB in einem gesonderten Posten ausgewiesen, der Vorrang vor den übrigen Forderungs- und Verbindlichkeitsposten hat, soweit es sich bei den Gesellschaftern gleichzeitig um verbundene Unternehmen handelt, wird dies durch einen entsprechenden Davon-Vermerk in der Bilanz kenntlich gemacht.

Der Ansatz der **Guthaben bei Kreditinstituten** erfolgt zum Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert.

Die Darstellung des **Eigenkapitals** im Jahresabschluss erfolgte in Anwendung des § 264c Abs. 2 HGB.

Die **Rückstellungen** sind in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist und decken alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken ab. Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung erwarteter Preis- und Kostensteigerungen bewertet.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** wurden Einnahmen und Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, die Ertrag bzw. Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die **Fremdwährungsumrechnung** erfolgt unter Beachtung des § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag.

C. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens, ausgehend von den historischen Anschaffungskosten, ist in der Anlage zum Anhang dargestellt. Es erfolgt eine monatsweise Ermittlung der Abschreibungen.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr innerhalb **eines Jahres** fällig.

3. Eigenkapital

Die Rücklagen sind um EUR 11.111.111,11 gestiegen. Die Erhöhung resultiert aus der entsprechenden Zuführung des anteiligen Jahresüberschusses des Geschäftsjahres.

4. Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen die Ertragsteuern. Die sonstigen Rückstellungen betreffen unter anderem die Kosten der Jahresabschlussprüfung für das laufende Geschäftsjahr sowie Kosten für Emissionsberechtigungen (EU-Allowance, EUA).

5. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Eine Besicherung der Verbindlichkeiten wurde wie im Vorjahr nicht vorgenommen.

D. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Materialaufwand gem. § 275 Abs. 2 Nr. 5 HGB

–Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren: TEUR 1.017 (i. Vj. TEUR 670)



–Aufwendungen für bezogene Leistungen: TEUR 20.191 (i. Vj. TEUR 11.800)

2. Personalaufwand gem. § 275 Abs. 2 Nr. 6 HGB

–Aufwendungen für Löhne und Gehälter: TEUR 0 (i. Vj. TEUR 0)

–Aufwendungen für soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung: TEUR 0 (i. Vj. TEUR 0)

3. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthielten Kursdifferenzen von TEUR 2.232 (i. Vj. TEUR 726) sowie Erträge aus der Weiterbelastungen von Emissionsberechtigungen (EU-Allowance, EUA) in Höhe von TEUR 697 (i. Vj. TEUR 0).

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus Kursdifferenzen von TEUR 202 (i. Vj. TEUR 2.393).

E. Sonstige Angaben

1. Persönlich haftende Gesellschafterin

Die D. Oltmann Verwaltungsgesellschaft mbH, Bremen, wurde am 10. April 2018 persönlich haftende Gesellschafterin. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt TEUR 25. Sie hat keine Kapitaleinlage zu leisten und ist am Vermögen sowie am Ergebnis nicht beteiligt.

2. Mitglieder der Geschäftsführung

Die Gesellschaft wird vertreten durch die D. Oltmann Verwaltungsgesellschaft mbH, Bremen. Diese wird durch die Herrn

Bernd Rogge	Schiffahrtskaufmann
Dirk Rogge	Schiffahrtskaufmann
Jörn Winter	Schiffahrtskaufmann

vertreten. Die Geschäftsführer sind alleinvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

3. Mitarbeiter

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2024 keine Mitarbeiter beschäftigt (i. Vj. keine).

4. Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 28.880 wurde anteilig (TEUR 17.769) den Gesellschafterkonten gutgeschrieben. In Höhe von TEUR 11.111 wurde er den Rücklagen zugeführt.

Bremen, den 29. August 2025

Deosun Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG
vertreten durch die
D. Oltmann Verwaltungsgesellschaft mbH

Bernd Rogge

Dirk Rogge

Jörn Winter

Anlagenpiegel zum 31. Dezember 2024



	Anschaffungs- / Herstellungskosten				Stand 31.12.2024 EUR
	Stand 01.01.2024 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
I. Sachanlagen					
RDO Concord	78.406.117,96	0,00	0,00	0,00	78.406.117,96
Lyme Bay	42.999.535,19	0,00	0,00	0,00	42.999.535,19
RDO Brooklyn	0,00	35.757.647,81	0,00	0,00	35.757.647,81
RDO Bristol	0,00	29.994.103,16	0,00	0,00	29.994.103,16
RDO Ace	75.970.823,33	0,00	0,00	0,00	75.970.823,33
Seeschiffe	197.376.476,48	65.751.750,97	0,00	0,00	263.128.227,45
II. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.615,38	0,00	0,00	0,00	3.615,38
	3.615,38	0,00	0,00	0,00	3.615,38
	197.380.091,86	65.751.750,97	0,00	0,00	263.131.842,83
kumulierte Abschreibungen					
	Stand 01.01.2024 EUR	Zu- und Abschreibungen des Geschäftsjahres EUR	gesamte Abschreibungen auf Abgänge EUR	Stand 31.12.2024 EUR	
I. Sachanlagen					
RDO Concord	69.122.429,09	2.005.568,87	0,00	71.127.997,96	
Lyme Bay	9.946.044,18	2.367.626,51	0,00	12.313.670,69	
RDO Brooklyn	0,00	1.534.854,60	0,00	1.534.854,60	
RDO Bristol	0,00	963.515,38	0,00	963.515,38	
RDO Ace	2.987.481,52	3.259.070,74	0,00	6.246.552,26	
Seeschiffe	82.055.954,79	10.130.636,10	0,00	92.186.590,89	
II. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	0,00	0,00	0,00	0,00	
	82.055.954,79	10.130.636,10	0,00	92.186.590,89	
Buchwerte					
			Stand 31.12.2024 EUR	Stand 31.12.2023 EUR	
I. Sachanlagen					
RDO Concord			7.278.120,00	9.283.688,87	



	Buchwerte	
	Stand 31.12.2024 EUR	Stand 31.12.2023 EUR
Lyme Bay	30.685.864,50	33.053.491,01
RDO Brooklyn	34.222.793,21	0,00
RDO Bristol	29.030.587,78	0,00
RDO Ace	69.724.271,07	72.983.341,81
Seeschiffe	170.941.636,56	115.320.521,69
II. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.615,38	3.615,38
	3.615,38	3.615,38
	170.945.251,94	115.324.137,07

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Deosun Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Bremen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Deosun Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Bremen, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Deosun Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.



Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bremen, den 7. November 2025

KPMG AG



Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schadeck, Wirtschaftsprüfer

Kurt, Wirtschaftsprüfer

Feststellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 wurde am 8. Dezember 2025 festgestellt.